

Spielplatzkonzeption

– Grundsatzbeschluss und Entscheidung über das weitere Vorgehen

Beschluss: (33 : 0 Stimmen, 2 Enthaltungen)

1. **Der Grundkonzeption zur Neuausrichtung der bestehenden Spielplätze wird mit folgenden Änderungen zugestimmt:**
 - a) **Zu folgenden Maßnahmen ist nochmals der Ortschaftsrat Bruchhausen zu hören:**
 - **Schaffung Seniorenbereich am Bouleplatz**
 - **Kleinkinderspielplatz „Am Sang“**
 - **Erweiterung Skateranlage Bruchhausen**
 - **Verbesserungen am Spielplatz Fère-Champenoise-Straße**
 - b) **Der Spielpunkt Finanzverwaltung wird nicht abgebaut.**
 - c) **Spielpunkt Rathaus: Aufwertung für die Altersgruppe 6 bis 12 Jahre in den Haushaltsjahren 2008/09**
 - d) **Der Spielplatz im Josef-Stöhrer-Weg wird aus der Konzeption herausgenommen.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, die aufgeführten Maßnahmen entsprechend der Haushaltsplanung und der mittelfristigen Finanzplanung der künftigen Haushaltsjahre zu planen und umzusetzen.**

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

In seiner nichtöffentlichen Sitzung vom 09.05.2007, Pr. Nr. 12, nahm der Ausschuss für Umwelt und Technik die von der Verwaltung vorgelegte Grundkonzeption zur Neuausrichtung der bestehenden Spielplätze zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, diese den Ortschaftsräten, dem Jugendgemeinderat und dem Seniorenbeirat zur Anhörung zuzuleiten und das Ergebnis dem Ausschuss für Umwelt und Technik erneut zur Vorberatung vorzulegen.

Die Anhörungsergebnisse liegen zwischenzeitlich vor und werden im Folgenden den im Frühjahr 2007 vorgeschlagenen Änderungen in den einzelnen Bezirken zugeordnet.

Kernstadt

Bezirk Innenstadt

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Der Spielplatz Lauergasse wird verkleinert und teilweise als Bauplatz im Zuge der Innenverdichtung veräußert, gegebenenfalls in einem Programm für junge Familien. Der Spielpunkt Finanzverwaltung wird aufgelöst. Als Ersatzmaßnahmen werden der Spielplatz an der Friedrichstraße aufgewertet und die Spielpunkte Rathaus und Stadtgarten im Rahmen des städtebaulich Möglichen ausgebaut sowie der jeweilige Spielbereich im Rahmen des Möglichen

flächenmäßig erweitert, wobei der Schwerpunkt die Erweiterung des Angebots für die 6- bis 12-Jährigen sein sollte.“

Das Ergebnis der Anhörung bzw. der Vorberatung im AUT im Mai 2007 war:

Die Verkleinerung und teilweise Nutzung des Spielplatzes Lauergasse als Baugrundstück fand in keinem Gremium Unterstützung. Bezüglich der Beseitigung des Spielpunktes Finanzverwaltung kam insofern Unterstützung, dass der Standort unter einer Linde durchaus ungeeignet sei. Die Aufwertungen der Spielbereiche Rathaus, Stadtgarten und Friedrichstraße wurden gemeinhin begrüßt; bezüglich des Spielbereiches Rathaus bewilligte der Gemeinderat auf Antrag der CDU-Fraktion sogar gesonderte Mittel in Höhe von 20.000 € im Rahmen der Haushaltsdiskussion 2008, eine Umsetzung erfolgte im Hinblick auf die Überlegungen zu den Albterrassen bisher noch nicht. Die Aufwertung des Spielpunktes Stadtgarten erfolgte aufgrund einer Spende der Volksbank Ettlingen bereits Anfang Oktober 2008.

Im Innenstadtbereich sind daher folgende mittelfristigen Weiterentwicklungen vorgesehen:

- Aufwertung der Spielbereiche Rathaus, Lauergasse und Friedrichstraße
- Beseitigung des Spielpunktes Finanzverwaltung

Schwerpunkt der Aufwertungen wird hier der Bereich zwischen sechs und zwölf Jahren sein. Über den Zeitpunkt der Maßnahmen entscheidet der Gemeinderat im Rahmen zukünftiger Haushaltsberatungen.

Bezirk Hermann-Löns-Weg/Gehrstraße (zwischen Hermann-Lönsweg und Rheinstraße östlich der Bahnlinie und westlich Neuwiesenreben)

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Der Spielplatz für Kleinkinder im Hauffweg ist umzunutzen, da der dort gedeckte Bedarf in der in der Nähe liegenden Anlage Dietrich-Bonhoeffer-Str. durch einen abgegrenzten Kleinkinderbereich abzudecken ist. Hier sollte Kontakt mit dem Seniorenbeirat aufgenommen werden, um zu prüfen, ob die freiwerdende Fläche im Hauffweg künftig nach entsprechender Ausstattung als Treffpunkt für Senioren genutzt und in deren Patenschaft übergeben werden sollte.“

Zu dieser Thematik wurden keine speziellen Anregungen gemacht, der Seniorenbeirat konnte sich die Umwandlung durchaus vorstellen, wollte jedoch zunächst die Akzeptanz der vorgesehenen Verlegung des Kleinkinderbereichs in die Anlage Dietrich-Bonhoeffer-Straße abwarten.

Im diesem Bezirk sind daher mittel- bis langfristig folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Schaffung eines Kleinkinderbereichs in der Anlage Dietrich-Bonhoeffer-Straße
- Schaffung eines Seniorentreffpunkts in Patenschaft des Seniorenbeirats

Über den Zeitpunkt der Maßnahmen entscheidet der Gemeinderat im Rahmen zukünftiger Haushaltsberatungen

Bezirke Rheinlandkaserne/Hildastraße und Vogelsang

Maßnahmen sind hier keine geplant.

Bezirk Spinnerei (zwischen Alb und Pforzheimer Str. bis Grenze Busenbach)

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Mit den dort angesiedelten Firmen sollte von Seiten der Stadt Kontakt aufgenommen werden, ob hier Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation möglich sind (keine städtischen Grundstücke).“

Dieser Vorschlag wurde von allen Seiten positiv bewertet, der Gemeinderat stellte für diesen Zweck im Haushalts 2008 auch Mittel von 50.000 € zur Verfügung. Die Verwaltung wird daher wie vorgeschlagen vorgehen. Eine Kontaktaufnahme mit den Firmen auf höchster Ebene ist kurzfristig vorgesehen.

Bezirk Horbachgebiet

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Da die in diesem Bezirk liegenden attraktiven Spielanlagen allein durch ihre Nähe zum Naherholungsgebiet des Landesgartenschaugeländes Anziehungspunkt für die gesamte Bevölkerung darstellen, sollte das Angebot an zentralen Plätzen wie im Horbachpark oder sehr stark frequentierten Plätzen wie den Spielplatz am Ferning weiterhin ausgebaut werden.“

Der im Horbachtal liegende kleine Spielplatz kann jedoch nach Vorstellung der Verwaltung als Spielplatz aufgelöst werden und die Fläche statt dessen Senioren als Verweilfläche reserviert werden. Beim eher wenig frequentierten Spielplatz Kämmerle sollte über die Reduzierung der Gesamtfläche (z.B. durch Umwandlung in eine Grünfläche) nachgedacht werden.

Im Horbachpark wurden bereits mit Mitteln aus 2006 mehrere Spielgeräte für Jugendliche aufgestellt, die zu noch höherer Attraktivität führen. Die Arbeitsgruppe des Jugendgemeinderates fordert für den dortigen Bolzplatz verbesserte seitliche Ballfangzäune, die etwa 10.000 € kosten würden.“

Bezüglich der Umnutzung bestehender Spielplatzflächen zugunsten der Senioren kam i.d.R. grundsätzliche Zustimmung, der Seniorenbeirat selbst empfahl jedoch bei Umwandlungen von Spielplätzen in Seniorentreffpunkte sehr sensibel vorzugehen, insbesondere sei die Akzeptanz durch die älteren Mitbürger abzuwarten; im Rahmen der gesondert behandelten Konzeption zum Horbachpark wurden dem Gemeinderat weitere Möglichkeiten zur Spiel- und Bewegungsnutzung des Parks vorgestellt. Dies wurde zunächst einer Bürgeranhörung vor der weiteren Beratung zugewiesen.

Der Gemeinderat hat bei der Beratung hierzu die für 2008 vorgesehenen Mittel von 85.000 € für die Verbesserungen im Wasserspielplatzbereich sowie für die Planung des Seniorenbereichs in Höhe von 20.000 € freigegeben, der allerdings in einem derzeit spielerisch ungenutzten Teil des Parks am Horbach errichtet wird, so dass auf die Umwandlung des kleinen Spielplatzes zunächst verzichtet werden kann.

Mittel für die vom Jugendgemeinderat gewünschten seitlichen Ballfangzäune wurden vom Gemeinderat als Haushaltsrest aus 2007 auf das Haushaltsjahr 2008 vorgetragen.

Im diesem Bezirk sind daher folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Ausbau Wasserspielbereich (finanziert in 2008)
- Ballfangzaun (finanziert über H-Reste aus 2007)
- Bau Seniorenbereich; Kneipp, Bewegung etc. (für HH 2009 vorgesehen)
- Umwandlung Kleiner Spielplatz – mittel- bis langfristig
- Maßnahmen aus Gesamtkonzeption Horbachpark – mittel- bis langfristig

Bezirk Zehntwiesenstraße/Steinbuckel

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Auf dem Festplatz befinden sich zwei Kleinkinderspielbereiche für diese Altersgruppe, die die Verwaltung zu einem zusammenfassen möchte und den in der Höhe des Festplatzpavillons für die Nutzung durch Senioren mittelfristig ausbauen möchte.“

Der Seniorenbeirat äußerte sich dahingehend, dass hier zunächst nichts investiert werden solle, da die Maßnahmen im Horbachpark ein Angebot schaffen würden, das ausreiche und gut erreichbar sei.

In diesem Bereich sind daher auch durch die Verwaltung keine Maßnahmen vorgesehen.

Bezirk Ettligen-West sowie Gewerbe- und Industriegebiete Ettligen-West u. Runder Plom

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Um in der Kleinkinderversorgung eine Optimierung zu erreichen, ist es vorgesehen, die beiden räumlich begrenzten Kleinkinderbereiche in der Entenseeanlage sowie am Fichtenweg aufzulösen und im Bereich des Brunnens in der Entenseeanlage etwas großflächiger und insbesondere einsehbarer umzusetzen.“

Dieser Vorschlag wurde mit der IG Ettligen-West diskutiert, die jedoch den Erhalt des Spielplatzes beim Fichtenweg wünschte. Der Kleinkinderbereich wurde zwischenzeitlich zur Entenseeanlage hin verlagert und erfreut sich größerer Beliebtheit als der zwischenzeitlich aufgelöste.

Weiterer Vorschlag der Verwaltung war:

„Da die Fläche des Spielplatzes Josef-Stöhrer-Weg im Zuge der Innenverdichtung bis auf den notwendigen kleineren LBO-Spielplatz wegfallen könnte, soll dann der Spielplatz Birkenweg nach der Vorstellung der Verwaltung speziell für Kleinkinder umgestaltet werden. Planungsrechtlich ist dieser Bereich als Bolzplatz/Kinderspielplatz ausgewiesen. Eine Änderung des Bebauungsplanes, um einen Teil der Spielplatzfläche in Bauland umzuwandeln, sollte in die Überlegungen zur Weiterentwicklung der Fläche berücksichtigt werden. Aufgrund der Nähe zum verbesserten Spielangebot der Pestalozzischule und zur Skateranlage Ettligen-West sowie dort vorgesehenen Verbesserungen auch für diese Altersgruppe wäre die Änderung der derzeitigen Nutzung des Spielplatzes Birkenweg zu Gunsten der Kleinkinder, wie oben beschrieben, denkbar. Neben dem von der Verwaltung nicht vorrangig betrachteten Trinkwasseranschluss des Bolzplatzes (10.000 €) wünscht die Arbeitsgruppe „Jugendliche im öffentlichen Raum“ weitere Sitzgelegenheiten in der Entenseeanlage (1.200 €) sowie einen überdachten Unterstand am Bolzplatz (15.000 €).“

Bis auf die von verschiedenen Seiten, u.a. von der ARGE Ettligen-West, geäußerte Ablehnung der Überplanung des Spielplatzes Josef-Stöhrer-Weg kamen kaum Rückäußerungen.

Überdachte Unterstände sind nach den Vorstellungen des Jugendgemeinderates für den Skaterplatz und den Bolzplatz vorgesehen; die hierzu erfolgte erneute Anhörung der ARGE Ettlingen-West führte zunächst zu einer Ablehnung des Unterstand-Standortes Bolzplatz, die Situation soll zunächst weiter beobachtet werden. Der Standort Skateranlage wird im Laufe des Oktobers gemeinsam mit Jugendlichen verwirklicht, finanziert durch Haushaltsreste aus dem Jahr 2007.

Im Bereich des Spielplatzes Birkenweg werden innerhalb der Verwaltung auch aufgrund einer Ortsbegehung im Ortsteil Planungsüberlegungen angestellt, um den heute recht unattraktiven Sandbereich der Kleinkinder schöner zu gestalten.

Bezirk Neuwiesenreben

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Die Arbeitsgruppe des Jugendgemeinderates wünscht für den Bereich des Bolz- und Basketballplatzes am Berliner Platz eine kleine tribünenartige Sitzreihe mit Überdachung, die Kosten hierfür würden sich auf etwa 15.000 € belaufen.“

Der Bürgerverein Neuwiesenreben hatte dagegen keine Bedenken, so dass die Maßnahme mit bestehenden Haushaltsresten aus dem Jahr 2007 umgesetzt werden kann.

Bezirk Scheffelstraße/Albgrün

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Es sollte eine Aufwertung des Wasenparks durch weitere Sportangebote oder Multifunktionsanlagen diesen Bereich zu einem zentralen Anlaufpunkt gerade für die älteren Kinder machen. Dies ist auch in der aktuellen mittelfristigen Finanzplanung der Jahre 2008/2009 mit 140.000 € berücksichtigt. Die Aufwertung wird auch von der Arbeitsgruppe des Jugendgemeinderats unterstützt und gewünscht.“

Über den Zeitpunkt der Maßnahmen entscheidet der Gemeinderat im Rahmen zukünftiger Haushaltsberatungen.

Bruchhausen

Bezirk Bruchhausen nördlich der Landstraße

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Für Kinder von 13 bis 17 Jahren aus diesem Bereich sollte ein spezielles Angebot geschaffen werden, entweder durch ein erweitertes Angebot im Bereich Bruchhausen-Süd im Bereich des Festplatzes, der mit rd. 2.600 qm ein nicht zu vernachlässigendes Potential bietet, oder durch eine spezielle Anlage für diesen Altersbereich innerhalb der Anlage Fère-Champenoise-Straße.“

Mit Ortschaftsratsbeschluss vom 13.12.2007 stimmte dieser der Konzeption grundsätzlich zu, beschloss kein spezielles Angebot für diese Altersgruppe in der Anlage Fère-Champenoise-Straße, sondern den Bau des Streetball-Platzes und eines Unterstandes am Festplatz sowie den Ausbau des Skaterplatzes am Sang.

Als Fazit bleibt daher festzuhalten, dass das Angebot für Jugendliche ab 13 Jahren südlich der Landstraße geschaffen werden soll.

Bezirk Bruchhausen südlich der Landstraße

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Wenn nach der Bebauung der Erschließungsanlage „Am Sang“ der weitere nach Bebauungsplan vorgesehene Kinderspielplatz zwischen Neuer Bruchstraße und Malscher Landgraben entsteht, sollte das bereits heute unter Berücksichtigung privater Kleinkinderspielplätze bestehende Überangebot für Kinder bis 5 Jahren durch die Umnutzung des planungsrechtlich nicht abgesicherten Kinderspielplatzes Fasanenweg in einen Seniorentreffpunkt genutzt werden. Die Arbeitsgruppe des Jugendgemeinderates wünscht für den Bolzplatz Bruchhausen eine Oberflächenüberarbeitung wie bereits in Ettligen-West und im Hermann-Löns-Weg im Jahr 2006 durchgeführt. Die Kosten würden sich auf rd. 20.000 € aus Unterhaltungsmitteln belaufen. Weiterhin wünschen diese einen Unterstand an dieser Stelle, der mit 15.000 € zu Buche schlagen würde, und eine zaunmäßige Trennung von Bolz- und Streetball-Platz, die 5.000 € kosten würde.“

Mit Ortschaftsratsbeschluss vom 13.12.2007 lehnte der Ortschaftsrat Bruchhausen eine Umwandlung des Kinderspielplatzes Fasanenweg ab, regte jedoch an, für das bestehende Schachbrett neue Figuren zu beschaffen, was zwischenzeitlich durch die Verwaltung erfolgte. Auch der Seniorenbeirat lehnte in seiner Stellungnahme vom 13.02.2008 diesen Standort ab und regte an, den Seniorentreff beim Bouleplatz Fère-Champenoise-Straße zu errichten.

Die Oberflächenbearbeitung des Bolzplatzes (Neuaufbau) am Festplatz mit einem Aufwand von 45.000 € muss zusätzlich in den Haushalt 2009 aufgenommen werden bei Hst. 2.5800.950100 VHZ 020. Der Streetballplatz wurde zwischenzeitlich mit Restmitteln des Jahres 2007 ebenso erstellt wie die zaunmäßige Trennung. Der Standort des Unterstandes wurde vom Jugendgemeinderat und Ortschaftsrat einvernehmlich festgelegt, so dass im Herbst 2008 mit bestehenden Haushaltsresten aus dem Jahr 2007 die Maßnahme realisiert wird.

Der Ortschaftsrat wünschte außerdem, die in der mittelfristigen Finanzplanung für 2010 vorgesehene Erweiterung des Skaterplatzes (ca. 150.000 €) und einige Neuerungen und Verbesserungen am Spielplatz Fère-Champenoise-Straße, d.h. z.B. Austausch kaputter Geräte bei Bedarf, was in der Regel von der Verwaltung bei Vorliegen der Haushaltsmittel auch umgesetzt wird.

Zusammenfassend steht daher für Bruchhausen Folgendes an:

- Austausch kaputter Geräte bei Bedarf, laufend je nach Bedarf und Haushaltsmitteln
- Schaffung Seniorenbereich am Bouleplatz
- Kleinkinderspielplatz „Am Sang“
- Erweiterung Skateranlage Bruchhausen

Über den Zeitpunkt der Maßnahmen entscheidet der Gemeinderat im Rahmen zukünftiger Haushaltsberatungen.

Ettligenweier

Bezirk Eisenstock/Ettligenweier

Die Verwaltung sah hier keinen besonderen Handlungsbedarf; Auf ausdrücklichen Wunsch des Ortschaftsrats Ettligenweier anlässlich seiner Begehung vom 12.09.2007 wurde jedoch eine neue Spielgerätekombination für den Spielplatz Neckarstraße mit Mitteln des Jahres 2007 beschafft, um die Situation zu verbessern.

Bezirk Ettligenweier

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Über die Freigabe des Parkplatzes der Festhalle für ein spezielles für die Altersgruppe ab 13 geeignetes Angebot sollte nachgedacht werden. Die kleine Wasserspielanlage Otto-Dix-Straße ist dringend sanierungsbedürftig, ihr wird jedoch durch die äußerst attraktive in der Nähe liegende Anlage „Im Weilig“ zwischenzeitlich der Rang abgelassen und die Spielplatzkontrolle stellt hier eher Vandalismus und Verschmutzung fest als eine irgend geartete Bepflanzung der Anlage, so dass die Verwaltung hier vorschlägt von einer Sanierung abzusehen und den kleinen dortigen Grünbereich den Senioren des Ortes als Treffpunkt zu widmen. Die Arbeitsgruppe des Jugendgemeinderates wünschte neben der nicht sinnvoll zu betreibenden und zu errichtenden Minigolfanlage für Ettligenweier eine Kletterwand, die aus Haftungsgründen ohne Betreuung nicht als kommunale Einrichtung möglich ist. Als Alternative kann auf die im Rahmen einer Elterninitiative bei der Erich-Kästner-Schule im Laufe des Jahres geplante Boulderwand (Kletterwand mit Fallschutz an einem Gebäude) mit niedriger Fallhöhe hingewiesen werden. Ebenso wie in anderen Stadtteilen wird eine überdachte Sitzmöglichkeit (rd. 15.000 €) gewünscht, die Standortfrage wäre noch zu klären.“

Bezüglich der Nutzung des Parkplatzes bei der Festhalle erfolgte keine eindeutige Beschlussfassung des Ortschaftsrats, so dass die Verwaltung diesem Gedanken nicht näher treten wird. Eine Nutzung des Platzes Otto-Dix-Straße als Seniorentreffpunkt wurde sowohl vom Ortschaftsrat als auch vom Seniorenbeirat abgelehnt, vielmehr wurde eine einfache Begrünung nach Rückbau des Spielplatzes bzw. die Schaffung eines Bauplatzes im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens favorisiert.

Der Ortschaftsrat entwickelte die Idee, den Schwerpunkt der Spielmöglichkeiten auf dem Gelände des Sportvereins zu verwirklichen; so wurde der dort beantragte Beach-Volleyballplatz vom Gemeinderat im Haushalt 2008 bewilligt und ist bereits vergeben. Weiterhin beantragte der Ortschaftsrat Ettligenweier den Bau einer überdachten Sitzmöglichkeit in unmittelbarer Nachbarschaft des Beach-Volleyballplatzes, der mit Restmitteln des Jahres 2008 verwirklicht werden könnte.

Zusammenfassend steht daher für Ettligenweier Folgendes an:

- Bau einer überdachten Sitzmöglichkeit auf dem Vereinsgelände (Anfang 2009 mit Restmitteln)
- Rückbau des Spielplatzes Otto-Dix-Straße

Oberweier

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgenden Vorschlag:

„Es spricht daher aus Sicht der Verwaltung nichts dagegen, den in der Nähe des Spielplatzes „Grundfeld“ gelegenen Spielplatz Dürerstraße umzuwandeln und den kleinen dortigen Bereich den Senioren des Ortes als Treffpunkt zu widmen.“

Der Ortschaftsrat Oberweier und der Seniorenbeirat, dieser wegen fehlender Anbindung an eine von Senioren besuchte Einrichtung, konnten sich diesem Vorschlag nicht anschließen. Der Ortschaftsrat wünschte den Bestand der bestehenden Spielplätze und äußerte einige Verbesserungsvorschläge, die z.T. im Rahmen der laufenden Unterhaltung der Spielplätze bereits erledigt wurden.

In diesem Bereich sind daher durch die Verwaltung konzeptionell keine Maßnahmen vorgesehen.

Schluttenbach

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Der Rückbau der Anlage Lange Straße ist nach Auffassung der Verwaltung möglich. Das Grundstück (gesamt rd. 440 qm) ist planungsrechtlich für eine Bebauung geeignet, gegebenenfalls in einem Programm für junge Familien. Die Arbeitsgruppe des Jugendgemeinderates wünscht im Bereich des Sportplatzes des TV Schluttenbach in der Richtstraße, der als inoffizieller Bolzplatz genutzt wird, neben weiteren Sitzmöglichkeiten und Papierkörben eine Verbesserung der Ballfangsituation, die mit Aufwand von rd. 3.000 €, allerdings erst nach Absprache mit dem Verein, möglich sein dürfte.“

Der Ortschaftsrat Schluttenbach stimmte der Auflösung des Spielplatzes „Lange Straße“ unter der Voraussetzung zu, dass die Spielgeräte dem Spielplatz „Richtstraße“ zugeführt werden. Er stimmte auch der Verbesserung im Bereich des Sportplatzes in der Richtstraße, wie vorgeschlagen, zu.

Zusammenfassend steht daher für Schluttenbach Folgendes an:

- Umsetzung der Spielgeräte von der Anlage „Lange Straße“ zur Anlage „Richtstraße“
- Spätere Bebauung ist planungsrechtlich möglich
- Sitzmöglichkeiten, Papierkörbe und Verbesserung des Ballfangzauns beim Sportplatz

Schöllbronn

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Spezielle planungsrechtliche Ausweisungen, um die Situation der Kinder ab 13 durch ein spezielles Angebot zu verbessern, bestehen derzeit nicht. Mögliche Standorte sind aus Sicht der Verwaltung der Platz vor der Festhalle oder das Gelände neben der Johann-Peter-Hebel-Schule an der Burbacher Straße. Die Verwaltung hält es für denkbar, den in unmittelbarer Nähe zur Anlage in der Georg-Friedrich-Händel-Str. gelegenen Spielplatz in der Karl-Zeller-Str. in einen Aufenthaltsbereich für Senioren umzuwandeln, zumal der Bedarf der Kinder bis 5 Jahren deutlich übererfüllt ist.“

Der Ortschaftsrat Schöllbronn beschloss in seiner Sitzung vom 17.10.2007 alle fünf Spielplatzstandorte beizubehalten und bat darum, künftig den Spielplatz Moosbronner Str./Im Weißlich mit zu berücksichtigen, was von der Verwaltung zugesagt werden kann, auch wenn es an einer bebauungsplanrechtlichen Ausweisung dieses Standortes fehlt. Weiterhin stimmte er ebenso der Ausweisung des Spielplatzes in der Karl-Zeller-Str. in einen Seniorentreff zu wie der Seniorenbeirat, der ausdrücklich die Nähe zum „Generation ü50 – seniorTreff“ in der Weierer Straße begrüßte.

Daneben beschloss der Ortschaftsrat, das Gelände neben der Johann-Peter-Hebel-Schule für Spielbereiche für Kinder ab 13 Jahren auszuweisen. Ein entsprechendes planungsrechtliches Verfahren wäre somit einzuleiten, um die vom Ortschaftsrat gewünschten Ergänzungen der bestehenden Anlagen rechtlich zulässig und dauerhaft durchführen zu können.

Zusammenfassend steht daher für Schöllbronn Folgendes an:

- Ausweisung des Spielplatzes Karl-Zeller-Str. in einen Seniorentreff
- Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ausweisung des Geländes neben der Johann-Peter-Hebel-Schule als Spielbereiche für Kinder ab 13 Jahren, Umsetzung von weiteren Baumaßnahmen leider erst danach möglich

Spessart

Die Verwaltung machte im Mai 2007 folgende Vorschläge:

„Für die größeren Kinder ab 13 Jahren stehen keine spezielle Fläche zur Verfügung. Um deren Situation zu verbessern, ist ein spezielles Angebot für diese Altersklasse auf dem Festplatz denkbar. Dies entspricht auch der Anregung der Arbeitsgruppe des Jugendgemeinderates. Das deutliche Überangebot für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren sollte zugunsten der Gruppe der Schulkinder zwischen 6 und 12 Jahren genutzt werden, z.B. durch spezielles Angebot hierfür beim Spielplatz Talwiese. Die Verwaltung hält es auch für denkbar, den Spielplatz Hauptstr. aufzulösen und als Aufenthaltsbereich für Senioren zu nutzen, wie es der Ortschaftsrat Spessart beantragt hat.“

Der Ortschaftsrat Spessart nahm in seinen Sitzungen hierzu Stellung, indem er eine Ausweitung des Spielplatzes Talstraße für Senioren nicht wünschte. Der Seniorenbeirat konnte sich diesen Standort zwar gut vorstellen, allerdings priorisierte der Ortschaftsrat Spessart die Schaffung eines Bouleplatzes beim Vereinsheim. Neben dem Wunsch nach einem Sanierungsprogramm, bei dem jeweils ein Spielplatz pro Jahr auf den neuesten Stand gebracht werden sollte, unterstützte der Ortschaftsrat den Vorschlag der Verwaltung, den Festplatz für Jugendliche auszuweisen und Angebote in Form von abbaubaren Skateelementen, zusätzlich bzw. alternativ, Aufzeichnung eines Streethockeyfeldes mit Einbauhülsen für Tore, und machte bereits Vorschläge für die Gestaltung möglicher Aufenthaltsbereiche für Jugendliche.

Zusammenfassend steht daher für Spessart Folgendes an:

- Schaffung eines Bouleplatzes beim Vereinsheim
- Planung und Umsetzung einer Aufenthalts- und Streethockey- oder Skatebereichs für Jugendliche
- Austausch von sanierungsbedürftigen Spielgeräten auf den bestehenden Spielplätzen (laufend)

Schlussbemerkung:

Die aus der Spielplatzkonzeption, den hierzu eingegangenen Anhörungsergebnissen der zuständigen Gremien und den erfolgten Überprüfungen der Verwaltung einhellig festzuhaltenden Änderungen und Ergänzungen der Spielplatzlandschaft in Ettligen sind in der beigefügten Tabelle übersichtlich dargestellt. Die Umsetzungszeitpunkte dieser Einzelmaßnahmen hängen maßgeblich mit den vom Gemeinderat in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellten Mitteln und von der Kapazität der Verwaltung ab. Dort wo für die Umsetzungen noch detaillierte Planungen erforderlich sind, empfiehlt sich die Einstellung einer Planungsrate, um genaue Kostenschätzungen für die Realisierung vorliegen zu haben. Einige Maßnahmen erfordern Planungsrecht, so dass eine unmittelbare Umsetzung nicht möglich ist.

Die im Zusammenhang mit der Bildung der Haushaltsreste des Jahres 2007 speziell für Jugendliche vorgesehenen finanzierten Einzelmaßnahmen sind gesondert erkennbar.

Für alle Mitglieder des Gemeinderats ist eine Übersichtstabelle beigefügt.

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 22.10.2008 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Stadtoberverwaltungsrat Metzen erläutert den Sachverhalt der Vorlage.

Oberbürgermeisterin Büsselmann erinnert daran, dass sie in einer ihrer Haushaltsreden angekündigt habe, alle Ettlinger Spielplätze überprüfen zu lassen.

Stadträtin März erläutert, dass der Gemeinderat im Mai 2007 den Bericht besprochen habe, in der Zwischenzeit die einzelnen Gruppen angehört worden seien und die CDU-Fraktion es ablehne, Spielplätze zu streichen, außer beispielsweise den in Ettligenweier, da dieser nicht mehr benötigt werde. Sie fügt hinzu, dass die Einrichtung von Seniorenspielplätzen vorgenommen werden könne, man jedoch abwarten müsse, ob diese überhaupt angenommen werden. Da Ettligen eine familienfreundliche Stadt sein wolle, stimme sie der Vorlage für die CDU-Fraktion zu. Sie erkundigt sich, ob die Gespräche mit der Spinnerei bereits erfolgt seien.

Stadträtin Köpfer schließt sich der Aussage von Stadträtin März an, dass Ettligen eine familienfreundliche Stadt sein wolle. Sie begrüßt, dass die Spielplatzkonzepte dahingehend überprüft worden seien, ob diese noch bedarfs- und altersgerecht sind. Sie weist darauf hin, dass seitens der Verwaltung Spielplätze nicht geschlossen werden dürften, damit dort Bauplätze entstehen. Sie berichtet, dass der Spielpunkt bei der Martinskirche im Sommer gut besucht werde und schlägt vor, dort weitere Bänke aufzustellen. Auch sie erkundigt sich, ob die Gespräche mit der Spinnerei bereits erfolgt seien.

Stadträtin Riedel lässt wissen, dass ihr in der Vorlage für die AUT-Sitzung die Spielplatznamen fehlen. Sie ist der Meinung, dass die angehörten Gruppen, wie beispielsweise der Jugendgemeinderat und der Seniorenbeirat, nicht die klassischen Besucher eines Spielplatzes seien und Kindergärtnerinnen hätten befragt werden müssen. Sie lehnt es ab, dass Kinderspielplätze grundsätzlich für Seniorenspielplätze umgewidmet werden und beispielsweise dürfe auch der Spielplatz „Schnecke“ nicht geschlossen werden, um dort ein Baugelände draus zu machen. Zu dem Spielplatz beim alten Friedhof vertritt sie die Auffassung, dass dieser für kleine Kinder umgewidmet werden sollte, da sich der Kindergarten St. Vincentius in der Nähe befinde und dieser den Spielplatz dann nutzen könne. Sie plädiert dafür, im Wasenpark mehr Sportangebote zu installieren. Sie führt weiter aus, dass in den Ortsteilen grundsätzlich weniger Spielplätze vorhanden seien, die Kinder dort jedoch auch mehr Bewegungsmöglichkeiten hätten. Sie stimmt grundsätzlich zu, dass nicht genutzte Spielplätze in Grünanlagen umgewidmet werden, jedoch nicht in Bauland.

Stadträtin Saebel erklärt, dass das Grundkonzept der Spielplätze das gleiche bleibe und erkundigt sich, ob der Ortschaftsrat Bruchhausen noch nicht angehört worden sei. Sie weist darauf hin, dass der Mangel an Kinderspielplätzen in der Spinnerei schon im Jahr 2006 festgestellt worden sei und im Haushalt hierfür 50.000 € bereitstehen. Zum Spielpunkt am Rathaus erläutert sie, dass sich dort ein Spielplatz für 6 bis 12-Jährige mit der Idee des Gemeinderats vereinbaren ließe, die Alb erlebbar zu machen. Sie vertritt grundsätzlich die Auffassung, dass alle Spielplätze erhalten und gegebenenfalls mit interessanteren Spielgeräten ausgestattet werden sollten und stimmt für die Grünen dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Zeh weist darauf hin, dass sie in der Konzeption Toilettenanlagen an großen Spielplätzen vermisste, wie beispielsweise am Horbachpark, in Ettligen-West und am Wasen. Sie stellt den Antrag, an diesen drei großen Spielplätzen Toilettenanlagen zu installieren und dafür auf die Spielpunkte in der Innenstadt zu verzichten, die ihrer Meinung nach nicht benötigt werden.

Stadtrat Dr. Böhne bedankt sich bei Herrn Metzen für die Zusammenstellung der Maßnahmen und berichtet, dass der kleine Spielplatz in der Mitte des Horbachparks nicht als Seniorenplatz umgewidmet werden sollte, da er beobachtet, dass sich dort oft Mütter mit kleinen Kindern aufhalten, da dies eine ruhige Stelle sei und für Senioren kein solch abgeschirmter Bereich zur Verfügung gestellt werden sollte. Er fügt hinzu, dass diese Maßnahme erst in den Jahren 2013 bis 2017 geplant sei und man die Zeit bis dort erstmal abwarten sollte. Er stimmt für die FDP dem Beschlussvorschlag zu.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier informiert, dass die Verwaltung zum Horbachpark in der nächsten Sitzung hinsichtlich der Toilette mit einer Vorlage komme und es dort immer ein öffentliches WC gegeben habe und dies erst seit dem Umbau nicht mehr zur Verfügung stehe. Sie unterrichtet, dass der Ausschuss in der Vorberatung empfohlen habe, den Spielpunkt bei der Finanzverwaltung zu belassen. Sie weist darauf hin, dass bei dem kleinen Spielplatz in der Lauergasse nie ein Kind spielen würde. Zur Stellungnahme von Stadtrat Dr. Böhne erläutert sie, dass der von ihm genannte kleine Spielplatz in der Horbachkonzeption nochmal aufgenommen werde. Sie weist außerdem darauf hin, dass der Stadtgarten mit neuen, modernen Spielgeräten ausgestattet worden sei, die die Volksbank gesponsert habe.

Bürgermeisterin Petzold-Schick erklärt, dass für den Bereich der Spinnerei im nächsten Haushalt Mittel vorgesehen seien, man jedoch dort keinen guten Boden habe und sie im nächsten Jahr Gespräche mit Herrn Haidlinger führen wolle. Sie berichtet, dass sie in jedem Ortsteil gewesen wäre und zusammen mit den Ortschaftsräten und interessierten Personen alle Spielplätze besichtigt habe. Sie weist darauf hin, dass dies in der Kernstadt nicht möglich sei, da man hier keine gefasste Gruppe habe. Sie lässt wissen, dass vor der Umgestaltung der Spielplätze die Bürger einbezogen worden wären und im Vorfeld Schilder an den Spielplätzen angebracht worden seien, die auf den Besichtigungstermin hingewiesen haben. Sie betont, dass sich die Verwaltung sehr intensiv mit den Spielplätzen befasst habe und beispielsweise in Ettligen-West der Unterstand schon realisiert worden sei. Sie weist ebenfalls darauf hin, dass nur wenige Kindergärten auf öffentliche Spielplätze gehen wollen und eigene hätten.

Stadtoberverwaltungsrat Metzen erläutert, dass die Vorlage zur Erlebbarmachung der Alb in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen worden sei und die Vorlage für die Spielplatzkonzeption zu diesem Zeitpunkt schon fertig gewesen wäre. Er betont, dass auch der Ortschaftsrat bereits angehört worden sei und ihm nun die Änderungen nochmals zur Beratung vorgelegt werden sollen. Er fügt hinzu, dass der Seniorenbeirat parallel zu den Ortschaftsräte seine Anregungen abgegeben habe.

Bürgermeisterin Petzold-Schick weist darauf hin, dass nicht nur der Jugendgemeinderat und der Seniorenbeirat zur Spielplatzkonzeption gehört worden seien.

Stadtrat Reich beantragt, dass heute über den Spielplatz im Josef-Stöhrer-Weg abgestimmt werde und betont, dass im Aufsichtsrat der Stadtbau GmbH hierüber schon diskutiert und abgestimmt worden sei.

Stadtoberverwaltungsrat Metzen unterrichtet, dass dieser Spielplatz in der Spielplatzkonzeption nur am Rande erwähnt werde, da es sich um ein Gelände der Stadtbau Ettligen GmbH handle. Er ergänzt, dass der Spielplatz dort nicht öffentlich sei, da es sich um einen LBO-Spielplatz handle.

Oberbürgermeisterin Büssemaker wirft ein, dass über die Spielplätze in Ettlingen-West mit der ARGE diskutiert worden wäre.

Stadtrat Deckers stellt den Geschäftsordnungsantrag über den Spielplatz im Josef-Stöhrer-Weg im Ausschuss zu diskutieren und dieses Thema heute an den Ausschuss zu verweisen.

Oberbürgermeisterin Büssemaker weist darauf hin, dass im Aufsichtsrat der Stadtbau Ettlingen GmbH keine Umwandlung des Spielplatzes beschlossen worden sei.

Stadtrat Dr. Ditzinger vertritt die Auffassung, dass Ziel sein müsse, junge Familien nach Ettlingen zu holen und es für diese attraktiver sei, wenn beispielsweise nahe liegende Spielplätze vorhanden seien. Seiner Meinung nach sollten Kinderspielplätze nicht in Seniorenspielplätze umgewidmet werden und die Spielpunkte in der Innenstadt seien insbesondere für kleine Kinder gut und sollten beibehalten werden. Er berichtet, dass in Offenburg sogar Kunst zu Spielpunkten umfunktioniert werden würde. Weiterhin schlägt er bei Beschlussziffer 1 a) folgende Formulierung vor: „Zu folgenden Maßnahmen ist nochmals der Ortschaftsrat Bruchhausen vor Umsetzung zu hören.“ Er betont, dass er davon ausgehe, dass wenn er heute zustimme, der Ortschaftsrat vor Umsetzung der Maßnahme nochmals gehört werde.

Stadträtin Lumpp ist erfreut darüber, dass der Ausschuss für Umwelt und Technik empfohlen habe, den Spielpunkt bei der Finanzverwaltung beizubehalten. Sie erläutert nochmals ihren Antrag, eine neue Beschlussziffer 1 d) zu beschließen, die beinhaltet, dass an den von ihr drei genannten großen Spielplätzen von Mai bis September Toiletten installiert werden und als Übergang Dixi-Toiletten bereitgestellt werden. Sie betont, dass die öffentlichen Toiletten im Horbachpark weit entfernt seien vom Spielplatz und fast alle Besucher mit ihren Kindern ins Gebüsch gehen würden.

Oberbürgermeisterin Büssemaker informiert, dass es seit der Landesgartenschau öffentliche Toiletten im Horbachpark gegeben habe und diese gut frequentiert worden seien. Sie ergänzt, dass diese seit dem Umbau nicht mehr zur Verfügung stehen und die Verwaltung in ca. zwei Wochen mit einer Vorlage in den Ausschuss komme.

Stadtrat Deckers spricht sich ausdrücklich gegen die Einrichtung von Spielplatztoiletten aus, da diese oft für andere Zwecke missbraucht werden würden. Außerdem müssten seiner Meinung nach die Bereiche beim Spielplatz gut einsehbar sein und er habe noch nirgends gesehen, dass dies in einer Stadt umgesetzt werde.

Stadtrat Reich unterrichtet, dass er schon mehrfach gesagt habe, dass das „Nette Toilette“-Plakat als solches nicht erkennbar sei und auch viel zu klein wäre.

Oberbürgermeisterin Büssemaker schlägt vor, den Spielpunkt am Josef-Stöhrer-Weg aus der Spielplatzkonzeption herauszunehmen und gegebenenfalls mit einer Vorlage in den Gemeinderat zu kommen, wenn dies nötig sei.

Hierzu erhebt sich im Gemeinderat kein Widerspruch.

Oberbürgermeisterin Büssemaker bittet um Abstimmung über den Antrag der Freien Wähler, Toiletten an den drei Spielplätzen im Horbachpark, am Wasen und in Ettlingen-West von Mai bis September zu installieren.

Dieser Antrag wird mit 30:2 Stimmen (3 Enthaltungen) abgelehnt.

Oberbürgermeisterin Büssemaker bittet um Abstimmung über die Verwaltungsvorlage, aus der der Spielplatz im Josef-Stöhrer-Weg herausgenommen werde.

Ohne weitere Aussprache stimmt der Gemeinderat dem Beschlussvorschlag der Verwaltung mit 33:0 Stimmen (2 Enthaltungen) zu.

Stadträtin Lumpp erklärt zu ihrem Abstimmungsverhalten, dass sie sich enthalten habe, da der Schwerpunkt der Toiletten nicht richtig gesetzt werde, die einzelnen Punkte in der Konzeption jedoch gut sein.

- - -